

Schulinterner Lehrplan Sozialwissenschaften

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraaster über die fünf Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (insgesamt 90 Stunden)

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I (optional, kann auch verkürzt behandelt werden. Als Alternative bietet sich zum Beispiel das Thema *Arbeitslosigkeit aus der Perspektive der drei Teildisziplinen an*):

Thema: Deutschland – ein Einwanderungsland? Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Zuwanderung aus den Perspektiven der Anteilsdisziplinen zur Einführung in die Inhaltsfelder, Methoden und Arbeitsweisen des Faches Sozialwissenschaften

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Analysieren am Beispiel des demografischen Wandels die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen der Einwanderungsdiskurs stattfindet (SK 1)
- Analysieren in Ansätzen die jeweiligen Perspektiven der Anteilsdisziplinen auf die Phänomene Demografischer Wandel und Einwanderung: Soziologische Perspektive: Die Erfassung der Einwanderungsgesellschaft im Rahmen von *Milieustudien*; Politikwissenschaftliche Perspektive: Auf dem Weg zum „Doppelpass“ – Die Analyse politischer Willensbildung mit Hilfe der *drei Dimensionen des Politischen*; Ökonomische Perspektive: Löst die Einwanderung die *Knappheit* der Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt? (SK 1 – 3)
- Erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- Werten fragegeleitete Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- Analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten [...] aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- Stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- Ermitteln in Argumentationen zu den o.g. Sachgebieten Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet
-
- Argumente und Belege zu (UK 1)
- Entwickeln in Ansätzen auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivlagen Urteilkriterien mit Blick auf die o.g. Fragestellungen und werden in das sozialwissenschaftliche Urteilen eingeführt (UK 3)
- Praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und (übernehmen in ihrer Rolle) dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demografischer Wandel
- Soziologische Perspektiven in der Alltagswelt (Was ist eigentlich Soziologie?)
- Soziologische Milieustudien
- Die drei Dimensionen des Politischen
- Geschichte der Gesetzgebung zur Einwanderung in der BRD
- Grundlagen ökonomischen Denkens (Knappheit, Bedürfnisse)
- Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt (Fachkräftemangel)

Zeitbedarf: maximal 20 Stunden, orientiert an Dialog SoWi S. 12-21

Unterrichtsvorhaben II (Vorschlag als Anknüpfung an Einführungsthema)

Thema: Das freie Spiel der Marktkräfte – die einzig wahre Lösung? Grundbegriffe von Produktion und Konsum zur Beurteilung der Funktionsweise der Marktwirtschaft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (kSk)
- erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (kSk)
- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (kSk)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)
- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (kSk)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (kUk)
- beurteilen die Nutzung der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital in der heutigen Dienstleistungsgesellschaft (kUk)
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (kUk)
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (kUk)

Inhaltsfeld: IF I (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen

Zeitbedarf: 15 U.- Stunden

Unterrichtsvorhaben Nr. III Thema: Die Soziale Marktwirtschaft - eine Erfolgsgeschichte?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen (kSk)
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (kSk)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes (kSk)
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen oder ökologische Fehlsteuerungen (kSk)
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (kSk)
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (kUk)
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (kUk)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfeld: IF 1 (**Marktwirtschaftliche Ordnung**)**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 15 U.- Stunden Optional: kurze Unterrichtsreihe zu betrieblichen Abläufen einfügen (vgl. Unterkapitel aus Dialog SoWi)

Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Wie demokratisch ist die parlamentarische Demokratie der Bundesrepublik Deutschland?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Herrschafts- bzw. Demokratietheorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente und Zusammenhänge (mindestens Konkurrenz- vs. Identitätstheorie¹, d.h. Rousseau vs. Madison) (SK 3)
- analysieren am Beispiel unterschiedlicher Herrschafts- bzw. Demokratietheorien in Ansätzen die gesellschaftlichen Hintergründe ihrer Entstehung (SK 1)
- erschließen fragegeleitet aus Texten über unterschiedliche Herrschafts- bzw. Demokratietheorien zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten und ermitteln Standpunkte der Autoren (MK 1)
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation demokratietheoretischer Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- ermitteln in Demokratiekonzepten Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2)
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)

- erläutern grundlegende Merkmale der repräsentativen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland und direktdemokratischer Verfahrensweisen und beschreiben mögliche Verfahren bei Volksentscheiden auf Bundesebene (SK 2)
- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (UK 4, UK 6)

Ziel dieses Unterrichtsvorhabens sollte es sein, unterschiedliche Demokratiekonzepte in mehr oder weniger aktuellen Stellungnahmen zu identifizieren, dies kann über verschiedene Demokratiekonzepte erfolgen, es können Ergänzungen zu Volksentscheidungen berücksichtigt werden.

In der verwendeten Literatur wird Folgendes vorgeschlagen: Dialog löst dieses Problem mit Hilfe eines „Aristoteles-bis-Rousseau-Kapitels“, Floren beschränkt sich auf Rousseau vs. Madison.

Inhaltsfeld: IF2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Demokratiethoretische Grundkonzepte

Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie: Mehr direkte Demokratie?

Verfassungsgrundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland

Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 20 bis 25 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Jugendliche Identitätsbildung in Zeiten von facebook und Globalisierung – eine besondere Herausforderung?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SK 2)
- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen (Frauen und Männern) (SK 2)
- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus (SK 3)
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mit Hilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK 5)

- werten fragegeleitete Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten [...], Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven aus (MK 4)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie (UK 5)
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK 5)
- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (UK 5)
 - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (UK 6)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse [...] sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Zeitbedarf: 20 Unterrichtsstunden

Summe Unterrichtsstunden: 90 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Klausurvorbereitung erfolgt durch wiederholendes Üben mit Hilfe einer Übungsklausur zur Textanalyse und den Bögen zur Selbsteinschätzung (vgl. „Fitness-Check“ für G8/EF).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage von schriftlich erbrachten Leistungen (Klausuren) und der „sonstigen Leistungen“: Tests, kurze schriftliche Arbeiten, Thesenpapiere, Heft-/Mappenführung, mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch, handlungsorientierte Verfahren z.B. Rollensimulationen, Präsentationen, Moderationen, Referate, Protokolle, offene Lernformen etc.

In Anlehnung an die APO-GoSt und das Bewertungskonzept für das Fach Sozialwissenschaften werden in der Einführungsphase nur **zwei Klausuren von je 90 Minuten** geschrieben: Im **ersten Halbjahr** wird die Klausur **zum zweiten Termin** geschrieben, im **zweiten Halbjahr** Klausur **zum ersten Termin** geschrieben.

Die Bewertung erfolgt in Anlehnung an die Grundlagen für die Abiturprüfung. Die Punktevergabe (siehe unten) wird ermittelt aus drei verschiedenen inhaltlichen Bereichen (vgl. Abiturklausuren mit inhaltlichen Teilaufgaben= 100 Punkte) und der Darstellungsleistung (20 Punkte).

Daraus resultiert die folgende Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen (vgl. unten):

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	114-120
Sehr gut	14	108-113
Sehr gut minus	13	102-107
Gut plus	12	96-101
Gut	11	90-95
Gut minus	10	84-89
Befriedigend plus	9	78-83
Befriedigend	8	72-77
Befriedigend minus	7	66-71
Ausreichend plus	6	60-65
Ausreichend	5	54-59
Ausreichend minus	4	47-53
Mangelhaft plus	3	39-46
Mangelhaft	2	32-38
Mangelhaft minus	1	24-31
Ungenügend	0	0-23

2.4 Lehr und Lernmittel:

Franz Josef Floren: Politik-Wirtschaft-Gesellschaft Band 1 bzw. Dialog SoWi (Buchner) Band 1 jeweils in der aktualisierten Auflage.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Unternehmensbesichtigungen, Diskussion mit außerschulischen Experten (z.B. über das Angebot der VHS) etc.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Dies erfolgt über den Austausch in der Fachkonferenz und in den Kursen mittels der Feedbackbögen in der Oberstufe.

Vorhabenbezogene Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I: Deutschland – ein Einwanderungsland? Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Zuwanderung aus den Perspektiven der Anteilsdisziplinen zur Einführung in die Inhaltsfelder, Methoden und Arbeitsweisen des Faches Sozialwissenschaften

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 1: Soziologische Perspektive				
<p>Womit beschäftigen sich die Sozialwissenschaften?</p> <p>Demografischer Wandel – Was heißt das eigentlich?</p> <p>Migration und Milieu – Wo finden sich Migranten in der deutschen Gesellschaft?</p>	<p>Einführung in die Denkweise eines neues Faches in der Sek. II</p> <p>Erhebung der Lernausgangslagen durch die Auswertung einer Karikatur (Erhebung von Vorausurteilen) oder der Verwendung einer placemat-activity</p>	<p>Befragung des Lernertrags ausgehend von der Erhebung der Lernausgangslage: Was weiß ich mehr über den demografischen Wandel bzw. die Notwendigkeit von Einwanderung vor diesem Hintergrund?</p>	<p>Analysieren am Beispiel des demografischen Wandels die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen der Einwanderungsdiskurs stattfindet (SK 1)</p> <p>Werden fragegeleitete Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)</p>	<p>Dialog Sowi. Band I, S. 12-17.</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Unterrichtsvorhaben I: Deutschland- ein Einwanderungsland?)

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 2: Politologische Perspektive				
Auf dem Weg zum „Doppelpass“ – Wie kann man Politik eigentlich analysieren?	Erhebung von lernausgangslagen: Politik – Was ist das eigentlich? Konfrontation des subjektiven Verständnisses von Politik mit den 3 Dimensionen des Politischen und Analyse der Auseinandersetzung um die Einführung des „Doppelpasses“ mit Hilfe der Kategorien polity, politics und policy	Schriftliche Überprüfung der Lernerträge: Wie lässt sich die politische Kontroverse um den „Doppelpass“ mit Hilfe der 3 Dimensionen des Politischen erklären?	Erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) Werten fragegeleitete Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) Ermitteln in Argumentationen zu den o.g. Sachgebieten Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)	Dialog Sowi. Band I, S. 17 – 20. Material zu den 3 Dimensionen des Politischen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Unterrichtsvorhaben I: Deutschland- ein Einwanderungsland?)

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 3: Ökonomische Perspektive				
<p>Löst die Einwanderung die <i>Knappheit</i> der Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt?</p>	<p>Anbahnung politischer Urteilsfähigkeit durch eine erste Auseinandersetzung mit der „Grammatik der Urteilsbildung“ (W. Sander): Erhebung der Lernausgangslagen im Sinne der Vorausurteile der SuS, bspw. mit Hilfe eines Fragebogens. Auseinandersetzung mit PRO- und CONTRA-Argumenten zur Bildung von Detailurteilen bezogen auf abgeleitete Kriterien. Ggf. Durchführung einer Debatte als Methode.</p>	<p>Schriftliche Überprüfung der Urteile bzw. Auswertung der Debatte. Selbstreflexion: Wie bin ich eigentlich zu meinem Urteil gekommen?</p>	<p>Ermitteln in Argumentationen zu den o.g. Sachgebieten Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) Entwickeln in Ansätzen auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivlagen Urteilkriterien mit Blick auf die o.g. Fragestellungen und werden in das sozialwissenschaftliche Urteilen eingeführt (UK 3) Praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und (übernehmen in ihrer Rolle) dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p>	<p>Dialog Sowi. Band I, S. 20f. Artikel zum Einwanderungsdiskurs unter ökonomischen Gesichtspunkten.</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II: Das freie Spiel der Marktkräfte – die einzig wahre Lösung? Grundbegriffe von Produktion und Konsum zur Beurteilung der Funktionsweise der Marktwirtschaft

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 1: Einführung in die Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften und der Fachsprache				
Was bedeutet Wirtschaft im Alltag und im Fach Sozialwissenschaften?	Sicherung der Lernausgangslage durch brainstorming	Auseinandersetzung mit der Lernausgangslage der Gruppe Eventuell Schwerpunktsetzung nach Interessenlage der SuS	<u>Sachkompetenzen:</u> analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (kSk)	Floren, Einführungsphase, Seiten 204-216 Wirtschaftslexikon, z.B. vom Cornelsenverlag etc. Referat zu Maslow
Was bedeuten die Begriffe Produktion und Produktivität?	Sicherung der Lernausgangslage durch Kartenabfrage	Auseinandersetzung mit der Lernausgangslage der Gruppe	<u>Urteilskompetenz:</u> beurteilen die Nutzung der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital in der heutigen Dienstleistungsgesellschaft (kUk)	Floren S. 217-223
Beurteilung des Nutzens der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital in der heutigen Dienstleistungsgesellschaft beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (kUk)				

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 2: Modellbildung am Beispiel des Homo Oeconomicus und Klausurvorbereitung				
<p>Wie tragfähig sind sozialwissenschaftliche Modelle?</p> <p>Wie kann ich mich auf eine SW-Klausur gezielt vorbereiten?</p>	<p>Erweiterung der herkömmlichen Modellvorstellungen um die sozialwissenschaftliche Perspektive</p> <p>Ableich der bisherigen Klausurvorbereitungen und Erweiterung um die Fachperspektive SW</p>	<p>Erfragen und Auseinandersetzung mit der herkömmlichen Modellvorstellung</p> <p>Üben mit Hilfe einer Übungsklausur zur Textanalyse als konkrete Klausurvorbereitung und Bögen zur Selbsteinschätzung (vgl. „Fitness-Check“ für G8/EF)</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten [...] aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)</p>	<p>Floren, Einführungsphase, Seiten 222-225</p> <p>Abiturwissen Cornelsen Methodenbereiche zur Vorbereitung auf eine Klausur in Floren und Dialog SoWi (Band 1)</p>
<p>bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)</p>				

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 3: Wie funktioniert der Wirtschaftskreislauf?				
Nach welchen Prinzipien funktioniert der Wirtschaftskreislauf?	Vergleich mit bisher bekannten Kreislaufsystemen und Erweiterung um die sozialwissenschaftliche Perspektive	„Fitness-Check Wirtschaft“ nach Dialog Sowi Band 1	erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (kSk) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (kSk)	Floren, Einführungsphase, Seiten 226-231 Praxis Politik: Wirtschaft
beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des (erweiterten) Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen (kUk)				

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Unterrichtsvorhaben III): Die Soziale Marktwirtschaft-eine Erfolgsgeschichte?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 1: Annahmen einer freien Marktwirtschaft				
Was leistet der Markt als Modell im Fach Sozialwissenschaften?	Erarbeitung von Strukturmerkmalen eines Marktes	Vergleich mit Teilmärkten, z.B. Wochenmarkt, Ebay-Markt etc.	ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)	Floren, Einführungsphase, Seiten 232f. Praxis Politik: Wirtschaft
Welche leitenden Interessen verfolgen Nachfrager und Anbieter?	Einflussfaktoren auf die Nachfrageentwicklung (Nachfragekurve) und die Angebotsentwicklung (Angebotskurve) und Preisbildung (Gleichgewichtspreis)		benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (kSk)	

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 2: Grenzen des Marktes				
Wo endet die Freiheit der Marktteilnehmer?	Kenntnisse über Marktversagen und öffentliche Güter		erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen oder ökologische Fehlsteuerungen (kSk)	Floren, Einführungsphase, Seiten 246f. Praxis Politik: Wirtschaft
Wie souverän ist der Verbraucher?	Einflussfaktoren auf die Entscheidungsfindung und das wirtschaftliche Handeln durch Werbung...	Kenntnisse über die Rolle der Werbung		

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 4: Die Soziale Marktwirtschaft - eine geglückte Verbindung von Freiheit und sozialem Ausgleich?				
<p>Wie kommt es zur Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft in der BRD nach 1945?</p> <p>Wie kann der Wettbewerb in der sozialen Marktwirtschaft ermöglicht werden?</p>	<p>Wirtschaftliche Positionen und politische Entscheidungen nach 1945</p> <p>Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft im Überblick</p> <p>Politische Entscheidungen: Zwischen Versorgung und Freiheit</p> <p>Rolle des Kartellamtes</p>	<p>Kartenabfrage</p> <p>Brainstorming</p> <p>Karikaturenanalyse zum Thema „Wettbewerb“</p>	<p>beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (kUk)</p> <p>erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (kSk)</p>	<p>Floren, Einführungsphase, Seiten 267f.</p> <p>Praxis Politik: Wirtschaft</p>
<p>Inwiefern zeigt sich der soziale Gehalt der sozialen Marktwirtschaft?</p> <p>Inwiefern zeigen sich die Grenzen des Systems der sozialen Marktwirtschaft?</p>	<p>Die soziale Marktwirtschaft am Beispiel des Sozialversicherungssystems</p>	<p>Erfragen der Kenntnisse über das Versicherungssystem</p>	<p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (kUk)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen</p>	

			sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	
--	--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Erläutern und setzen sich kritisch mit normativen Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes auseinander (kSk)

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Unterrichtsvorhaben IV) Wie demokratisch ist die parlamentarische Demokratie der Bundesrepublik Deutschland?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 3: Die Parteiendemokratie in der Krise? – Funktionen, Entwicklung und Probleme der Parteien				
<p>Wozu brauchen wir Parteien? – Aufgaben der Parteien in Deutschland</p> <p>Von „Links“ bis „Rechts“ – Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems</p>	<p><i>Methode: Analyse von Wahlprogrammen zu ausgewählten Inhaltsbereichen der Bundestagsparteien und Erstellung einer vergleichenden Übersicht</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservativ politische Paradigmen einordnen • Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen vergleichen • für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen beurteilen 	<p>Floren S. 68–72</p> <p>Floren S. 73–80</p>

<p>Parteienverdrossenheit in Deutschland? – Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, sinkende Wahlbeteiligung</p>	<p><i>Methode: Operationalisierung und Indikatorenbildung</i> <i>Indikator: Vertrauensverlust</i> <i>Indikator: Mitgliederschwund</i> <i>Indikator: sinkende Wahlbeteiligung</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit erläutern • soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie erläutern 	<p>Floren S. 81–95</p>
<p>Von der Parteiendemokratie zur Mediendemokratie? – Die Rolle der Medien in der Politik</p>			<p>fallbezogen die Funktionen der Medien in der Demokratie erläutern</p>	<p>Floren S. 96–104</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Unterrichtsvorhaben V)

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Überlegungen	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen Indikatoren	Materialbasis
Sequenz 1: Wer bin ich und wie und wo stelle ich mich dar? Abfrage der Formen jugendlicher Identitätsbildung und –darstellung in der Gegenwart				
<p>Wie stelle ich mich dar? Wo stelle ich mich dar? Woher weiß ein Anderer, wer ich bin? Bin ich eigentlich immer der oder die Gleiche? Facebook – eine gute Gelegenheit zur Selbstdarstellung?</p>	<p>Bilder im SW- Unterricht: Bilderbuffet – Fotos zum Thema Jugend, ggf. historischer Vergleich von Jugendfotos; Profilbilder von facebook</p> <p>Sammlung und Entwicklung von Fragestellungen als Grundlage einer gemeinsamen Unterrichtsplanung</p> <p>Sicherung der Lernausgangslage: Formulierung eines biografischen Portraits nach Vorbild Dialog Sowi S. 25ff.</p>	<p>Betrachtung der Lernausgangslagen der SuS: Welches Vorverständnis jugendlicher Identitätsbildung liegt vor?</p>	<p><i>Sachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SK 2) • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen (Frauen und Männern) (SK 2) <p><i>Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer 	<p>Bilderbuffet, z. B. in Dialog Sowi S. 24/25</p> <p>Karten (für die Sammlung der Fragen und die Unterrichtsplanung)</p> <p>Dialog Sowi, S. 24-40</p>

			Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (UK 5) <i>Handlungskompetenz:</i> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)	
Wie bin ich der geworden, der ich bin? Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Sozialisation und Identitätsbildung				
Soziale Medien wie facebook & Co. – Sind sie ein hilfreiches Instrument jugendlicher Identitätsbildung?				